



SPERRFRIST: 08. Februar 2024, 10:00h

Rede der DWS zur Hauptversammlung der Siemens AG

Frankfurt, 08. Februar 2024

– Es gilt das gesprochene Wort! –

Sehr geehrte Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats,
sehr geehrte Mitaktionäre,

mein Name ist Sabrina Reeh. Ich bin Deutschland-Fondsmanagerin und Spezialistin für Industriewerte und vertrete die DWS Investment GmbH, eine der größten europäischen Fondsgesellschaften.

Ich beginne mit der erfreulichen Geschäftsentwicklung des vergangenen Jahrs: Siemens hat einen Umsatz von knapp 78

Milliarden Euro erzielt und ist damit auf organischer Basis um 11 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gewachsen. Der Gewinn des industriellen Geschäfts legte um 11 Prozent zu.

Die starke Barmittelgenerierung will ich auch in diesem Jahr wieder hervorheben. Siemens hat diesbezüglich über die vergangenen drei Jahre den Markt positiv überrascht und hat im Verhältnis zum Umsatz einen der höchsten Werte des europäischen Industrie Sektors. Wir als Aktionäre freuen uns auch darüber, dass neben der kontinuierlichen Dividende nun auch Aktienrückkäufe beständiger Teil der Siemens-Kapitalallokation geworden sind. Ein Aktienrückkauf in Höhe von sechs Milliarden Euro ist ein gutes Signal und sollte auch nach Abschluss des Programms weiter fortgeführt werden.

Siemens hat besonders im Geschäftsbereich Digital Industries bewiesen, dass die Produkte und die Positionierung einen Vorteil gegenüber dem Wettbewerb haben. Dies spiegelt sich in überdurchschnittlichen Wachstumsraten wider. Nach Abschluss der Transformation vom Lizenzmodell zu einem Abonnenten-Modell sollte sich der signifikant höhere Software-Anteil im Umsatz mittelfristig in

einem höheren Zielmargenkorridor niederschlagen. Aus unserer Sicht scheint ein neuer Zielmargenkorridor von 20 bis 25 Prozent plausibel.

Im Bereich Smart Infrastructure hat Siemens im Vergleich zum Wettbewerb noch Verbesserungspotenziale in der Ergebnismarge. Das Unternehmen hat sich dies zum Ziel gesetzt und im Geschäftsjahr 2023 erfolgreich weiter vorangetrieben. Auch wenn es Unterschiede im Produktportfolio im Vergleich zu Wettbewerbern gibt, müssten der starke Endmarkt und die Repositionierung des Produktportfolios auch hier einen höheren Margenkorridor als den aktuellen von 11 bis 16 Prozent ermöglichen.

1. Gibt es, aus ihrer Sicht, strukturelle Gründe, die gegen meine ausgeführte Analyse sprechen?
2. Gibt es technologische Lücken, die hier noch gefüllt werden müssen, um die Ertragsmarge zu erhöhen?

Ich möchte nun auf die Aktienkursentwicklung im vergangenen Jahr eingehen. Die Siemens-Aktie hat eine positive Kursentwicklung von 35 Prozent erzielt und hat sich somit besser entwickelt als der deutsche Leitindex und der globale Industriesektor. Wir als Aktionäre freuen uns über diese Entwicklung.

Trotz der deutlich gestiegenen Ergebnisqualität ist aber der Abschlag auf diversen Bewertungskennzahlen im Vergleich zum Wettbewerb immer noch hoch und lässt sich durch den nach wie vor bestehenden Konglomerats-Abschlag erklären. Wir würden es daher begrüßen, wenn der vor Jahren eingeschlagene Weg der Fokussierung weiter stringent fortgeführt wird. Wir sind uns bewusst, dass der Vorstand hier vor der Aufgabe steht, die nüchterne Kapitalmarktlogik mit den Vorstellungen und den Erwartungen der Öffentlichkeit, der Mitarbeiter und den Kunden in Einklang zu bringen. Trotzdem sind wir davon überzeugt, dass die weitere Fokussierung allen Geschäftsbereichen zugutekommt.

Aktuell kann Siemens aus einer Position der Stärke strategische Entscheidungen treffen. Diese gute Ausgangslage sollte vom Unternehmen genutzt werden. Insbesondere die jüngsten Geschehnisse bei Siemens Energy haben uns Aktionären nochmals die Komplexität eines Konglomerats vor Augen geführt. Auch wenn das Management für uns Aktionäre eine sehr gute Lösung erzielt hat, wurden für eine gewisse Zeit Managementkapazitäten gebunden.

Wir wollen aber betonen, dass aus unserer Sicht der Konzern auch mit zwei Geschäftsbereichen weiterhin ein globaler, sehr relevanter Industriespieler bleibt. Daher sollte aus unserer Sicht die bereits erfolgte Entlassung von Siemens Healthineers in die Eigenständigkeit auch mittelfristig mit einer weiteren Reduzierung des Unternehmensanteils fortgesetzt werden. Auch das bereits vollständig eigenständige Zuggeschäft sollte auf dem Prüfstand stehen, da es aus unserer Sicht nicht zu einem Technologiekonzern passt. Wir begrüßen in diesem Zusammenhang die bereits beschlossenen Portfoliobereinigungen, die in diesem Jahr anstehen, zum Beispiel Innomotics.

Sollte Siemens die eben besprochenen Maßnahmen durchführen, hätten Sie das Luxusproblem einer überkapitalisierten Bilanz. Ich denke hierbei im ersten Schritt an eine weitere Reduzierung von 25 Prozent des Anteils der Siemens Healthineers. Dies würde zehn Milliarden Euro Kapital freisetzen, oder 7,5 Prozent der eigenen Marktkapitalisierung. Eine vollständige Realisierung von Siemens Healthineers würde schätzungsweise 30 Milliarden Euro Kapital freisetzen, also 23 Prozent der heutigen Marktkapitalisierung der Siemens AG. Daher stellt sich uns die Frage wie in einem solchen Fall das freigewordene Kapital eingesetzt werden könnte.

1. Glauben Sie, dass die Zugsparte und Siemens Healthineers in die Vision, die physische und digitale Welt zu vereinen, passen?
2. Wie stellen Sie sich den Konzern in fünf Jahren vor? Welche Segmente und welche Regionen werden ausgebaut?

Ich gehe nun auf unser Abstimmungsverhalten auf der diesjährigen Hauptversammlung ein: Wir werden den Vorschlägen der Verwaltung heute zustimmen. Wir begrüßen das angepasste Vorstandsvergütungssystem inklusive der Anpassung der ESG-Komponente.

Meine Damen und Herren, ich komme nun zum Schluss.

Ich schätze den professionellen Austausch mit dem Konzern, dessen Vorstand, Aufsichtsrat und der Investor-Relations-Abteilung und freue mich, diesen Dialog fortzusetzen.

Ich wünsche Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren von Vorstand und Aufsichtsrat, viel Erfolg bei den anstehenden Entscheidungen im Geschäftsjahr 2024. Bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Siemens bedanke ich mich für die im Jahr 2023 geleistete Arbeit.

Meine Damen und Herren, ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche allen Aktionären eine positive Aktienkursentwicklung.